

Arbeitsmoral der Belegschaft sank. Das Ziel dieser Verbrecher war, zu beweisen, daß die Arbeiter nicht in der Lage seien, die Betriebe zu leiten. Sie wollten die alten kapitalistischen Zustände wieder einführen.

Die Tätigkeit dieser Verbrecher wurde von vielen Bergarbeitern erkannt. Sie richteten Kritiken an die Parteileitungen der Betriebe, an die Kreisleitung und an die damalige Landesleitung.

Das alles wurde aber nicht beachtet, die Kritik sogar teilweise unterdrückt. Zum Beispiel haben die Bergarbeiter des „Karl-Marx“-Werkes in mehreren Berichten der damaligen Landesleitung Sachsen die feindliche Tätigkeit des Verbrechers Kandier gemeldet. Aber er und der Agent Kappler wurden nicht zur Rechenschaft gezogen. Im Gegenteil, er wurde durch den damaligen 1. Vorsitzenden der Landesleitung, Genossen Lohagen, wieder als Grubeninspektor im „Karl-Marx“-Werk eingesetzt und erhielt sogar den Parteauftrag, die Arbeitsorganisation im „Karl-Marx“-Werk zu verbessern.

Erst mit Hilfe einer Brigade, die vom Zentralkomitee unserer Partei eingesetzt wurde, war es den Bergarbeitern möglich, die Schachty-Bande zu entlarven und ihrer gerechten Strafe zuzuführen. Das Vertrauen zur Partei und zur Regierung stieg. Der Weg zur Entfaltung der Initiative der Bergarbeiter und Techniker war geebnet. Der beste Beweis dafür ist, daß die Bergarbeiter und Ingenieure der Steinkohle am 17. Juni 1953 restlos hinter der Partei und der Regierung standen und nicht eine einzige Stunde die Arbeit niedergelegt haben (Beifall.), sondern im Gegenteil, sie haben dafür gesorgt, daß gerade an diesem Tage des versuchten faschistischen Putsches die Produktion stieg.

Die Feststellung des Politbüros, daß die Parteileitung keine Orientierung im Kampf um die Planerfüllung hatte, daß die Partei nicht die führende Rolle darstellte, bestand zu Recht. Dieser Hinweis wurde beachtet, und Neuwahlen der Parteileitungen wurden durchgeführt. Es wurden vor allem mehr Produktionsarbeiter und Techniker in die neuen Leitungen gewählt. Der Parteaufbau in dem Steinkohlenwerk wurde nach dem technologischen Prozeß vollzogen, das heißt, daß in jeder Abteilung eine Grundorganisation gebildet wurde. Jetzt kann man sagen: Die Partei ist die führende Kraft im Steinkohlenwerk geworden. Das war die erste Voraussetzung dafür, das ideologisch-politische Niveau der gesamten Belegschaft zu heben und unmittelbar den Kampf um die Planerfüllung in der Steinkohle zu führen.